

## Architektouren 25

„Die Baukultur, die Baukunst, das Bauwesen, das barrierefreie Bauen, die Orts- und Stadtplanung sowie die Landschaftspflege zu fördern“, ist gemäß Art.13 (1) des Bayerischen Baukammerngesetzes (BauKaG) Aufgabe der Bayerischen Architektenkammer. Seit 1996 tun wir das – auch – mit den Architektouren. Mit 104 ausgewählten Projekten wurde damals gestartet, wie heute am jeweils letzten Juni-Wochenende. Mit unserem **Booklet „25 Jahre Architektouren“** wollen wir dieses Jubiläum feiern und einen Blick auf die bayerische Baukultur werfen, auch anhand von ausgewählten Projekten der Architektouren. Seit 2010 finden Sie sämtliche Architektouren-Projekte auf unserer Website. **Für das Jubiläumsbooklet haben wir deren Verfasserinnen und Verfasser um Erinnerungen und Einschätzungen „ihrer“ Architektouren gebeten, die wir Ihnen chronologisch zusammengestellt haben.** Wir danken für die zugesandten Texte und wünschen viel Freude beim Lesen!

# Architektouren 2010

## Ortskernsanierung Markt Frontenhausen

**Architektur: Vogginger**

**Landschaftsarchitektur: Wartner & Zeitzler Landschaftsarchitekten + Stadtplaner**

**Ort: Marienplatz 3, 84160 Frontenhausen**

### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Zum Zeitpunkt unserer Führung, also am 27.06.2010 um 16 Uhr wurde das WM-Achtelfinale England gegen Deutschland übertragen. Entsprechend überschaubar war die Teilnehmerzahl des Rundgangs – so was kann man eben nicht vorplanen! Wir einigten uns auf eine straffe Durchführung der „Architektour“ und schauten danach im „60er – Fanclub – Lokal“, einer etwas ländlich, herben Wirtschaft im Ortskern, mit den Teilnehmern die 2. Hälfte des Spieles an. Deutschland gewann 4 : 1, alle haben sich gut verstanden und es wurde ein feuchtfrohlicher Abend.

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Der Besuch von Privathäusern macht den Leuten am meisten Spaß. Da kann man mal ins Bad vom Chefarzt der Kreisklinik schauen... Einen öffentlichen Raum kennt schon jeder.

### **Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?**

Regionale Identität - auch durch das Material: Der Lehm für den Klinkerstein „Frontenhausen“ wird in 2 Kilometer-Entfernung abgebaut und gebrannt. Das spüren und wissen die Menschen und finden es gut.

# Architektouren 2011

## Bobbeaman musicclub, München

**Architektur: Arnold/Werner GbR**

**Ort: Gabelsbergerstraße 4, 80799 München**

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Die Erkenntnis, dass ein Clubprojekt zwar interessant für das Publikum ist, dass man neue Aufträge aber eher über die Präsentation von Einfamilienhäusern als eines Clubs bekommt, da dieser vermutlich zu spezifisch für die meisten Interessenten / Kunden ist.

Letztlich war festzustellen, dass der Clubbetrieb einen Aufenthaltsbereich für Gäste in diesem sehr von Verkehrsbetrieb beschlagnahmten öffentlichen Raum ermöglicht hat.

### **Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?**

Interessant war sicher die Aufgabe, diesen von Verkehrsbetrieb geprägten öffentlichen Raum zugänglich zu machen und sich gleichzeitig die Abgeschlossenheit zu Nutze zu machen. Denn retrospektiv tat die Lage der Szene und letztlich der Musik gut, da eine kleine Partyinsel im gediegenen München geschaffen wurde.

## Architektouren 2013

### Neue Ortsmitte Wettstetten

**Architektur: Bembé Dellinger Architekten und Stadtplaner GmbH**

**Ort: Kirchplatz, 85139 Wettstetten**

#### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Freibier, Blasmusik und der halbe Ort auf den Beinen – das hat den Tag begleitet. Führungen durch den Bürgermeister, der zeitgleich mit Übergabe der Neuen Ortsmitte auch in den Ruhestand gegangen ist, und durch uns haben das Haus geöffnet. Wir konnten gemeinsam erklären und Schwellenangst nehmen. Die Neue Ortsmitte kam an dem Tag so richtig in Wettstetten an. Nur, wie so oft bei den Architektouren, hat die Fachplanung Heizung, Lüftung und Sanitär gefehlt: die Frage nach der Art der Beheizung des Gebäudes und warum so und nicht anders ist ein Dauerbrenner und die Fragen treiben die Leute um.

#### **Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?**

Wir wollten etwas bauen, was nur an diesem Ort und zu der Zeit entstehen konnte. Das Ganze, um der so oft anzutreffenden Verödung der Ortskerne ländlicher Gemeinden entgegenzuwirken und deren Identität zu stärken.

Die nun langsam stattfindende Aneignung über das Betreten und das Erleben der Gebäude, unterstützt durch die sehr zurückhaltend formulierten, aber wertigen Ausbauten in Eiche, Jurakalk und nur dort, wo weite Spannweiten eine Rippendecken nötig machten, Sichtbeton, hilft, die Gebäude in der Mitte von Wettstetten zu verankern.

Nur die Titulierung „Neue Ortsmitte Wettstetten“, übernommen aus dem Wettbewerb, hat ein wenig in die Irre geleitet: Manche erwarteten eine italienische Piazza mit kleinen Bars, Kaffeehäusern und Brunnen. Zugunsten der umliegenden Wirtshäuser wurde darauf, um keine Konkurrenz zu machen, im Raumprogramm verzichtet. Und der Jurahaus-Verein, als Bewahrer des baukulturellen Erbes, empfindet die Häuser als „nicht originär genug“.

## Architektouren 2013

### Hackschnitzelheizwerk Traunstein

**Architektur: Lechner · Lechner Architekten**

**Ort: Brunnwiese 3, 83278 Traunstein**

#### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Das Hackschnitzelheizwerk war am Tag der Architektouren für zwei Stunden für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Zusammen mit einem der beiden Geschäftsführer der Stadtwerke Traunstein als Bauherrnvertreter sind mehr Fragen zur Technik eines für die damalige Zeit noch relativ neuartigen Hackschnitzelheizwerks und seiner Energieversorgung als zur Architektur selbst beantwortet worden.

#### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Ein großes Geschenk der Architektouren ist der direkte Kontakt zu interessierten Besucherinnen und Besuchern samt ihrer Fragen. Im Idealfall ist es möglich, Vorbehalte zu entkräften und die Idee des Gebäudes mit dem damit verbundenen architektonischen Planungs- und Bauprozess verständlich zu machen.

## Architektouren 2014

### Neubau Kinderkrippe Gustav-Meyrink-Straße, München

Architektur: MORPHO-LOGIC Architektur und Stadtplanung

Landschaftsarchitektur: Jühling und Bertram Landschaftsarchitekten

Ort: Gustav-Meyrink-Straße 1, 81245 München

#### Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?

Interessant für uns Architekten wird es erst in den anschließenden persönlichen Gesprächen mit den Besuchern, einige davon auch Eltern, deren Kinder schon diese Krippe besuchen. Natürlich gab es viel Lob bis zur Aussage „so schöne Räume hätten wir zuhause auch gerne“. Vergessen war auch der Streit in der Planungsphase, als einige Anwohner wegen der notwendigen Fällung einer Kastanie den Bau verhindern wollten.

#### Wie haben Sie mit Ihrem Projekt in das gewachsene Umfeld, den gesellschaftlichen Ort eingegriffen?

Die zum damaligen Zeitpunkt vom Bund eingeleitete Offensive zum Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen führte in München dazu, dass bisher nicht oder schlecht bebaubar geltende Grundstücke aktiviert wurden. So auch hier. Ein weitgehend baumüberstandenes Restgrundstück an der Alten Allee sollte eine Kinderkrippe erhalten. Das stieß natürlich bei Teilen der Bevölkerung auf Widerstand, zumal ein großer Baum gefällt werden musste, auch wenn ansonsten behutsam mit dem Grundstück umgegangen wurde. Nichtsdestotrotz wurde das Projekt auch als sinnvolle und dringend notwendige Ergänzung der sozialen Infrastruktur begrüßt.

## Architektouren 2015

### HYT mobiles Scheunenhäuschen

Architektur: hausfreunde Architekten GbR

Ort: Buchet 2, 94505 Bernried

#### Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?

Die meisten hätten sich auch im eigenen Umfeld ein Plätzchen für die Hütte vorstellen können, ein gewisses „Will-haben-Gefühl“ war deutlich spürbar. Das Projekt hat mit den Architektouren Fahrt aufgenommen und erfreut sich auch nach all den Jahren noch ungebremsten Interesses. Es folgten zahlreiche Publikationen und Auszeichnungen.

#### Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?

Dass die Architektouren als Plattform für Vermittlung von Baukultur gut funktionieren, weil sich aus der Resonanz bei den Architektouren das ein oder andere Folgeprojekt entwickeln konnte.

#### Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?

Eine bewusste Reduktion auf das Wesentliche. Das Projekt sollte in unserer niederbayerischen, baukulturell etwas kargen Umgebung Anstoß geben, sich auch bei kleinen Projekten mit Architektur auseinanderzusetzen.

# Architektouren 2015

## Umbau und Sanierung Wieselhaus, Augsburg

Architektur: Schrammel Architekten

Ort: Äußeres Pfaffengässchen 23, 86152 Augsburg

### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Das Wieselhaus war im 16. Jahrhundert als Gartenhaus mit Festsaal konzipiert und folgte einem italienischen Typus. Die in drei Geschossen angeordneten Arkaden liegen auf der Nordseite, zwar mit Blick in den Garten, aber eben nach Norden orientiert. Das sorgt in fast jeder Führung für Verwirrung. Warum Norden und nicht Süden? Daran lässt sich auch sehr gut ein kultureller Wandel ablesen und erklären.

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Ein Baudenkmal live zu erleben, noch dazu mit Hintergrundinformationen des planenden Architekten, entfacht bei den Besuchern eine ganz besondere Emotionalität. Der Stolz auf das „Erhaltene“ im doppelten Sinne spielt dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle. Gerade bei der einheimischen Bevölkerung ist das Interesse, auch an speziellen Bauthemen, außerordentlich groß.

# Architektouren 2015

## Park 4 - Wohnen in der Menterschwaige, München

**Architektur: Händel Junghans Architekten GmbH, Sebastian Händel, Marcus Junghans**

**Ort: Benediktenwandstraße 21, Rabenkopfstraße 36, 81545 München**

### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Für den Rundgang der Architektouren 2015 gab es nur einen Termin zur Besichtigung unseres Projekts in der Menterschwaige. Wir müssen zugeben, dass wir damals das Interesse an den Architektouren noch unterschätzt hatten. Wir hatten nicht damit gerechnet, dass viele Besucher an der Besichtigung teilnehmen würden und waren nicht richtig gut vorbereitet. Wir kamen etwas zu spät, Sebastian stand zuerst auch noch am falschen Eingang der Anlage. Dann mussten wir die Besucher – immerhin rund 50 - durch die Tiefgarage lotsen, hand outs hatten wir auch keine vorbereitet. Das war uns alles natürlich ganz schön unangenehm. Wir konnten die Besucher dann aber beim Rundgang schnell für das Projekt begeistern, es fand ein interessanter Austausch statt und die Stimmung war gut.

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Toll ist die Mischung der Besucher und Interessenten: Laien wie Kollegen und Kolleginnen. Die Architektouren haben damit fast auch ein bisschen Netzwerk-Charakter.

### **Wie haben Sie mit Ihrem Projekt in das gewachsene Umfeld, den gesellschaftlichen Ort eingegriffen?**

Allein von der reinen Baumasse und Wohnungsanzahl her haben wir massiv in die Umgebung eingegriffen: Anstelle einer Villa wurde eine Wohnanlage mit 34 Wohneinheiten errichtet. Statt diese aber auf ein oder zwei Gebäude aufzuteilen, haben wir uns für vier Häuser entschieden. Es war uns wichtig, den wertvollen Baumbestand durch die richtige Anordnung der einzelnen Häuser im Wesentlichen zu erhalten. Außerdem haben wir das Erscheinungsbild der Häuser dem Charakter der Gartenstadt nach entwickelt.

### **Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?**

Ein wesentliches Leitbild im Rahmen des Entwurfsprozesses haben wir die „Möblierung des Parks“ genannt. Vorgabe war, dass jede einzelne Wohnung einen anständigen Grundriss erhalten sollte. Der gute Grundriss hatte für den Bauherrn einen gewissen Vorrang vor der Flächenoptimierung, das hat uns natürlich gefreut und gab uns etwas mehr Freiheit. Um die Vorgabe nun also zu erreichen, entwarfen wir unter Einbeziehung des gewachsenen Baumbestands ein Zusammenspiel der vier Häuser untereinander. Wir betrachteten das Projekt als organisches Ganzes. Das führte zu einem Verschwinden der Grenzen zwischen Innen und Außen, so dass eine von Anfang an harmonisches Ensemble entstehen konnte.

### **Welche baukulturellen Kriterien waren Ihnen bei diesem Projekt besonders wichtig?**

Besonders wichtig war die Frage, wie Nachverdichtung innerhalb von Gartenstädten, gerade auch in der Nachbarschaft von Einfamilienhäusern, aussehen kann. Wie kann man Baumassen einordnen, welche Potentiale gibt es und wie kann man diese noch stärken.

Auf Seiten der Grundrisse ging es darum, optimal nutzbare Raumsequenzen zu schaffen, die bei anständigen Wohnungsgrößen auch das Gefühl von Großzügigkeit erlauben.

# Architektouren 2016

## Ziegenstall und Stampflehmhäuschen

**Architektur: KÜHNLEIN Architektur, Michael Kühnlein jun., Michael Kühnlein sen.**

**Adresse: Waldkirchen, 92358 Seubersdorf**

Für den Ort ist unser Projekt, der Ziegenstall, ein kleines Markenzeichen geworden. Schön ist, dass nicht nur Architektur-Begeisterte, sondern auch die Laien vom Ziegenstall begeistert waren - und immer noch sind.

Ziel ist es, die Leute zu animieren, mit einfachen Mitteln und zur Verfügung stehenden Materialien kreative Gebäude zu errichten, die auch in die Landschaft passen. Das ist uns gelungen, was zahlreiche Nachbauten beweisen.

Wenn man als Architekt schon die Aufgabe hat, einen Ort mit einer Bebauung zu verändern, dann soll nicht nur ein Gebäude entstehen, sondern der Ort durch das Gebäude aufgewertet werden. Leider trifft dies im gebauten Alltag meistens nicht zu.

# Architektouren 2017

## Wasserkraftwerk mit Illerterrassen und Sommerbar

Architektur: F64 Architekten GbR

Adresse: Kaufbeurer Straße 1, 87437 Kempten

### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Wer die Qualität unserer Umwelt erkennen und gestalten möchte, braucht Kriterien – und das möglichst früh. Im Rahmen der kinderArchitektouren haben bastelfreudige Kinder zusammen mit der Architektin Tatjana Nocker von querKUNST in Kaufbeuren an diesem nicht nur architektonisch reizvollen Ort an der Iller die Aufgabenstellung „schwimmende Objekte“ geschaffen. Die kreativen Boote aus Holz, Pappe, Kork, Stoff und Draht wurden auch gleich einem Test im Wasser unterzogen.

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Die Architektouren lockten viele Neugierige, obwohl oder trotzdem sich der oberirdische Teil des Projekts mit den Illerterrassen und der Sommerbar bereits zu einem neuen Zentrum der Gastronomie in Kempten gemausert hat und längst im Fokus der Öffentlichkeit stand. Die Wahrnehmung der Einheit von Architektur, Baukultur und Ingenieurskunst konnte durch die kontrastreiche Führung durch die Sommerbar und die „Katakomben“ des Kraftwerks sehr gut vermittelt werden.

### **Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?**

Mit dem Projekt sollte nicht nur eine Anlage zur Stromgewinnung errichtet werden, sondern auch ein attraktiver Platz geschaffen werden. Ziel des Projekts ist die Öffnung der Stadt hin zur Iller, die Schaffung einer einzigartigen Stadt-, Natur- und Freizeitlandschaft.

Historisch war das Areal mit Papiermühlen und später mit einer Papierfabrik bebaut. Auf dem Areal befanden sich zuletzt eine kleine Grünfläche und ein Parkplatz. Die große Herausforderung bei diesem Projekt war, trotz dieser Widrigkeiten einen Platz mit Aufenthaltsqualität zu schaffen. Der Verkehr wird für die Verweilenden auf den Sitzstufen und in der Sommerbar durch das leise Rauschen von Iller und Fischtreppe visuell und akustisch ausgeblendet.



# Architektouren 2017

## Keimkasten - Gast- & Ausstellungsraum

Innenarchitektur: studio lot Veronika Kammerer

Ort: Burghauser Straße 2, 84524 Neuötting

### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Die Architektouren im Keimkasten waren für alle Besucher ein tolles Erlebnis: Besitzer und Braumeister Reinhard Müller unterhielt seine Gäste mit zahlreichen Anekdoten und Geschichten sowohl zur Historie des Hauses als auch zum Vorgang des Bierbrauens. In einer Live-Verkostung mit einem glühenden „Bierstachel“ konnten die staunenden Gäste den besondere Geschmack des dabei entstehenden karamelisierten Bieres verkosten und die überschäumende Wirkung erleben.

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht? Wie haben Sie mit Ihrem Projekt in das gewachsene Umfeld, den gesellschaftlichen Ort eingegriffen?**

Es ist immer wieder erfrischend zu sehen, wie viel interessierte Architekturfans bei dieser Veranstaltung erscheinen. Zudem haben wir ganz klar festgestellt, dass der Erfolg der Architektouren umso größer ist, je mehr sich die Besitzerinnen und Besitzer mit dem Projekt identifizieren.

### **Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?**

Diesen faszinierenden, industriellen Raum in eine Bar umbauen zu dürfen, war eine großartige Herausforderung, nicht zuletzt weil coole Bars auf dem Land rar gesät sind. Wir wollten die Gelegenheit nutzen und auch im eigenen Interesse einen einzigartigen Treffpunkt für Neu- und Altöttinger Bürger schaffen. Dass dies noch besser als erwartet gelungen ist, lässt sich nach dem Lockdown hoffentlich bald wieder mit einem Besuch im Keimkasten überprüfen.

# Architektouren 2018

## Neubau Erinnerungsort Olympia Attentat München ,72

**Architektur: Brückner & Brückner Architekten GmbH**

**Adresse: Kolehmainenweg 11, 80809 München**

### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Den Erinnerungsort im Zuge der Architektouren zu besichtigen und sich darüber auszutauschen – mit anderen Besuchern und uns Architekten – ist auf großes Interesse gestoßen. Bunt gemischt, von jung bis alt, haben sich Besucher eingefunden, aufmerksam wurde unseren Ausführungen gelauscht. Die anschließenden Fragen und Diskussionen waren lebhaft, konstruktiv und von einer echten Ergriffenheit über das Attentat und der Bedeutung eines dafür notwendigen Ortes des Erinnerns geprägt.

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Die Architektouren dienen nicht nur als „Tag der offenen Tür“, sondern als direkter Austausch zwischen interessierten Menschen und dem Architekten. Dieser Austausch ist für uns Architekten besonders bereichernd und lehrreich – speziell bei diesem im öffentlichen Raum sehr präsenten Erinnerungsort.

Die vielen positiven Rückmeldungen zum Erinnerungsort, haben uns gezeigt, wie das Bauwerk jeden Besucher auf seine eigene Weise berührt, insbesondere Zeitzeugen, mit den unterschiedlichsten Erinnerungen an die damaligen Geschehnisse. Es bestärkt uns in unserer architektonischen Auseinandersetzung mit den Orten und den Bauaufgaben, maßgeschneiderte Lösungen zu finden, die Erinnerung schaffen.

### **Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?**

Die Architektur verkörpert den Einschnitt, den das Attentat bei den Olympischen Spielen 1972 in Deutschland und Israel hinterlassen hat. Der Einschnitt wird zu einem Gefäß für Erinnerung und Information, begehbar 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr, sich stetig verändernd mit der Witterung und im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten. Mitten im Einschnitt sitzt ein schlanker gläserner Keil, der die Biographien der zwölf Opfer erzählt. Die gewürdigten Opfer stehen räumlich wie inhaltlich im Zentrum.

### **Welche baukulturellen Kriterien waren Ihnen bei diesem Projekt besonders wichtig?**

Der Ort sollte nie eine reine, starre Gedenkstätte bleiben, deshalb auch die bewusste Namensgebung „Erinnerungsort“ – mit dem Ziel des Erinnerns an die Personen, aber auch besonders an den Attentatshergang, und an die politischen und gesellschaftlichen Bezüge und Bedingungen, die zu diesem Attentat führen. Wesentlicher Bestandteil des Projekts ist also das Aufklären, Vergegenwärtigen mit dem Ziel einer positiven Auswirkung auf die Gegenwart und Zukunft. Dafür bildet die Architektur den Rahmen und das Gefäß.

# Architektouren 2019

## „MS Utting“ - look for the boat on the bridge

Architektur: FRICK KRÜGER NUSSER PLAN2

Ort: Lagerhausstraße 15, 81371 München

Am vereinbarten Treffpunkt für die Führung auf der „MS Utting“ im Rahmen der Architektouren 2019 herrschte ein übergroßer Andrang, damit hatten wir dann doch nicht gerechnet. Schnell allerdings merkten wir, dass hier zwei ganz unterschiedliche Besuchergruppen versuchten, sich zu finden: Die zweite Gruppe – so stellte sich schließlich heraus – war ein ganzer Reisebus mit Senioren aus der Oberpfalz, die auf einer organisierten Tagesfahrt die Utting besuchten...die Utting als buchbare Münchner Sehenswürdigkeit, in einer Reihe mit Marienplatz und Olympiagelände, diese Ehrerbietung wurde nur noch wenige Monate zuvor durch einen Utting-Artikel in der New York Times getoppt... mit dem Titel „Is Munich getting cool?“

Die Architektouren - eine unverzichtbare Veranstaltung: Der Clash der Bürger mit den Architekten ist interessant, vielfältig, aufschlussreich, eine Veranstaltung, die der Baukultur und deren Vermittlung dient.

Übliche architektonische Kriterien sind bei der „MS Utting“ außer Kraft gesetzt. Es ist quasi eine Architektur ohne Architekten, deren Qualität sich aus der Spezifik und Ästhetik des angelegten Dampfers ergibt. Es galt, den Originalzustand des Schiffes möglichst wiederherzustellen und gemäß geltendem Baurecht für viele Menschen nutzbar zu machen. Der subkulturelle und jugendliche Charakter des Projekts wird größtenteils durch das junge Betreiberteam erzeugt, indem z. B. die allermeisten handwerklichen Arbeiten in eigener Regie durchgeführt wurden.

# Architektouren 2019

## Familienwohnen Klosteranger

**Architektur: Leupold Brown Goldbach Architekten München Boston**

**Landschaftsarchitektur: Büro für Ort- und Landschaftsplanung Uwe Schmidt**

**Ort: Klosteranger 23, 83629 Weyarn**

### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Die Bewohner haben sich sehr auf den Termin gefreut, Getränke bereitgestellt und voller Stolz ihr neues Zuhause präsentiert. Der Berg an Schuhen vor dem Eingang war teilweise beachtlich...

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Die Architektouren sprechen ja vor allem interessierte Laien an. Dadurch, dass auch "Profis" unter den Besuchern sind, entsteht ein lebendiger Austausch. Vielen wird erst dadurch bewusst, welche Themen in der gebauten Umgebung stecken und welche Auswirkungen sie auf unser Zusammenleben haben.

### **Wie haben Sie mit Ihrem Projekt in das gewachsene Umfeld, den gesellschaftlichen Ort eingegriffen?**

Der Eingriff war stark und doch behutsam, wir haben ja eine innerörtliche grüne Wiese bebaut. Dort ist jetzt eine neue Gemeinschaft aus jungen Familien entstanden. Wir haben versucht, die neuen mit den angrenzenden Strukturen zu verknüpfen und nicht auszugrenzen. Alt und Neu ist hier zusammengewachsen.

# Architektouren 2020

## Bellevue di Monaco

**Architektur: hirner & riehle architekten und stadtplaner partg mbh**

**Adresse: Müllerstraße 2-6, 80469 München**

### **Wie haben Sie mit Ihrem Projekt in das gewachsene Umfeld, den gesellschaftlichen Ort eingegriffen?**

Das Münchner Glockenbachviertel hat sich in den vergangenen 20 Jahren immer mehr zum Spekulationsobjekt des internationalen Finanzkapitalismus entwickelt. In der Folge wurde das Viertel in München beinahe zum Synonym für Gentrifizierung. Mit dem Projekt Bellevue di Monaco sollte ein Kontrapunkt gesetzt werden und wichtige Elemente für einen lebendigen Stadtraum in der Nachbarschaft verankert werden, die zunehmend an den Stadtrand gedrängt wurden, wie Kultur, Orte für Begegnungen und Wohnen für Minderheiten.

### **Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht?**

Eines unserer wichtigsten Ziele bei der Sanierung der drei Gebäude war der Erhalt von möglichst viel bestehender Bausubstanz. Zum einen wollten wir damit der Überformung der Nachbarschaft entgegenwirken, zum anderen begreifen wir bestehende Bausubstanz als 'graue Energie'. Das erklärte Projektziel war folgerichtig auch, unsere Planung auf die Sanierung mittels Arbeitskraft auszurichten. Wir investierten in den Erhalt von Bauteilen, wie alte Fenster und Türen, den Böden und Teilen der vorhandenen Gebäudetechnik, statt diese, wie üblich, durch neue Industrieprodukte zu ersetzen.

### **Welche baukulturellen Kriterien waren Ihnen bei diesem Projekt besonders wichtig?**

Es ging uns bei dem Projekt um den Erhalt eines guten Beispiels der Architektur der 50-er Jahre, die zunehmend aus dem Stadtraum verschwindet, oder deren feine und sensible Ästhetik unter Dämmpaketen verpackt wird. Wichtig war uns aber auch, verbindende Elemente hinzuzufügen, die das Ensemble der drei sehr unterschiedlichen Gebäude zu einer erkennbaren, neuen Einheit zusammenführen.

# Architektouren 2020

## Innenarchitektur Hotel Ameron Neuschwanstein

**Architektur: Landau + Kindelbacher Architekten - Innenarchitekten GmbH**

**Architektur: BKLS Architekten + Stadtplaner, Mathis Künstner, Stefan Seifert**

**Architektur: Architekturbüro Johannes Wegmann**

**Ort: Alpseestraße 21, 87645 Hohenschwangau**

Die Architektouren begleiten unser Büro seit vielen Jahren. Seit der ersten Führung im Jahr 1999 blicken wir auf 17 Jahre und den Blick hinter die Kulissen von circa 20 Bauwerken allein in Bayern, dazu noch mehrere Teilnahmen in anderen Bundesländern, zurück. Wir erinnern uns an viele schöne Momente, Überraschungen und wertvolle Diskussionen.

Dabei ist der Tag der Architektouren immer mit Überraschungen verbunden. Wie viele Menschen werden kommen? Ist die Bauaufgabe auch spannend genug, dass die interessierten Besucher eine längere Fahrtzeit auf sich nehmen? Hält das Wetter? Usw...

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Generell kann man die Architektouren als wertvolle Plattform betrachten, die durch die vielseitige Auswahl der Projekte, Themen und Orte ein wunderbares Sprachrohr der Architekten in die Öffentlichkeit ergibt. Das Interesse der Fachleute, aber auch der Laien, ist Jahr für Jahr gewachsen, was wir auch an den frühen Anmeldungen für Führungen im Büro merken konnten.

Ein Umstand, der auch den Bauherren nicht verborgen bleibt und uns bei der Anfrage, zum Teil hermetisch abgeriegelte Gebäude für ein paar Stunden der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, oft geholfen hat. Auch hat sich gezeigt, dass sich je nach Bauaufgabe interessierte potenzielle Bauherren mit angemeldet haben, was im Nachgang natürlich eine schöne Überraschung darstellte.

### **Welche baukulturellen Kriterien waren Ihnen bei diesem Projekt besonders wichtig?**

In einem Hotel treffen verschiedene Anforderungen aufeinander. Der Spagat zwischen öffentlich und privat zeigt sich hier besonders deutlich auf kleinster Fläche. Wie offen kann sich ein Gebäude dem Betrachter zeigen, wie viel Privatsphäre benötigt der Gast für einen angenehmen Aufenthalt? Im Kontext des Ortes Hohenschwangau spielt natürlich auch die Historie und zum Teil auch die Denkmalpflege eine Rolle, ebenso wie die Schwerpunkte Kultur, angefangen von den Schlössern, aber auch dem Museum der Könige, und der Landschaft. Denn die exponierte Lage am Ortsrand erfordert einen besonders sensiblen Umgang mit dem Kontext.

# Architektouren 2020

## Kita Karoline Goldhofer

**Architektur: heilergeiger architekten und stadtplaner**

**Landschaftsarchitektur: Latz + Partner Landschaftsarchitekten**

**Adresse: Berwangweg 10, 87700 Memmingen**

### **Wie sind die Architektouren in Ihrem Projekt abgelaufen?**

Unsere Bauherrin, die Alois Goldhofer Stiftung, und wir hatten uns schon sehr auf die Architektouren gefreut und konnten es kaum erwarten, diese auch für uns sehr besondere Kita den vielen interessierten Menschen und einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen. Corona hat uns dann einen Strich durch die Rechnung gemacht.

### **Welche Erkenntnis haben Ihnen die Architektouren gebracht?**

Allerdings wollten wir das nicht digital per Video oder Livestream machen, weil man die ganze Qualität von Architektur und gelebtem Raum nur leibhaftig und mit allen Sinnen vor Ort erfahren kann. Bei allem Positiven, das der überfällige Digitalisierungsschub uns durch die Pandemie gebracht hat, ist das unsere wesentliche Erkenntnis.

### **Wie haben Sie mit Ihrem Projekt in das gewachsene Umfeld, den gesellschaftlichen Ort eingegriffen? Welche essenziellen Ziele an das Planen und Bauen hat Ihr Projekt verfolgt und welche erreicht? Welche baukulturellen Kriterien waren Ihnen bei diesem Projekt besonders wichtig?**

Das Konzept Raum, Konstruktion und Pädagogik mit den ökologischen und energetischen Fragestellungen ganzheitlich zusammen zu denken, ist aufgegangen, auch dank der super integrierten Zusammenarbeit mit den Fachingenieuren. Die vielen Preise, die die Kita dafür gerade erhält, zeigen, dass es sich lohnt, Sorge zu tragen für den Bestand als Ressource und historisches Zeitzeugnis. Und das ging nur mit unseren weitblickenden Bauherren. Das können wir Architektinnen und Architekten nicht oft genug betonen.